

Winterspeckade!

Ein Bericht von Sara Roller

Nach den Festtagen geht es den Vierbeinern wie ihren Menschen. An den Hüften wölben sich kleine Speckröllchen, die Taille ist weniger ausgeprägt und das Bäuchlein rundlicher als sonst. Woher kommen die Extrapfunde nach Weihnachten?

Ein kleiner Snack zwischendurch, ein Happen vom Festtagsmenü, ein Hundekuchen unterm Christbaum – viele kleine Sünden addieren sich zu ungewolltem Übergewicht. Hinzu kommt, dass Spaziergänge in der dunklen, kalten Jahreszeit deutlich kürzer ausfallen.

In der Praxis erlebe ich oft, dass Tierbesitzer abwinken und das zusätzliche Gewicht nicht ernst nehmen. „Das liegt am Winterfell“, ist eine beliebte Ausrede. Ein Satz, den ich auch oft höre: „Daran ist mein Mann schuld. ICH gebe ihm/ihr nichts zusätzlich!“ Auch populär: „Wie der Herr, so's Gescherr. Ich habe über Weihnachten auch zugenommen.“

WINTERSPECK ERNST NEHMEN

40 % aller Hund und Katzen sind übergewichtig. Deshalb rate ich, auch ein bisschen Winterspeck ernst zu nehmen. Die Futterration kann problemlos an den winterlichen Bewegungsmangel angepasst werden. Der Tierarzt Ihres Vertrauens oder eine Tiermedizinische Fachangestellte mit Weiterbildung zur Ernährungsberaterin kann Ihnen unterstützend zur Seite stehen.



Übergewicht ist schädlich für die inneren Organe, für die Gelenke und schränkt die Lebensqualität sowie die Lebenserwartung ein. Es besteht ein erhöhtes Risiko für Folgeerkrankungen wie Diabetes mellitus, Lebererkrankungen und Herz-Kreislauf-Störungen.

WIE DIE BEWEGUNG, SO DIE VERPFLEGUNG

Je älter ein Tier wird, desto schwieriger ist es, die Pfunde wieder los zu werden. Auch das kommt uns Menschen bekannt vor. Ein spezielles Gewichtsprogramm mit regelmäßigen Wiegeterminen, individuell errechneten und abgewogenen Futterrationen und kalorienarme Leckerchen können Übergewicht entgegensteuern. Wer nicht ganz so konsequent ist, kann spezielles Reduktionsdiätfutter füttern. Mit dem großen Vorteil, dass bei weniger Energie das Tier trotzdem satt wird und die Portionen nicht so mickrig aussehen.

Beim Gassigehen werde ich oft angesprochen, weil mein eigener Hund sehr schlank ist. Ich werde gefragt, wie ich das denn hinbekomme? Als Tierarzhelferin habe ich den Vorteil, dass ich mich von Berufs wegen täglich mit Futtermitteln, Kalorien und Bewegungsprogrammen beschäftige und dann besserwisserisch daherreden kann. Meine goldene Regel ist: Wie die Bewegung, so die Verpflegung. Wenn wir bei Regenwetter faul auf der Couch liegen, statt stramm eine Stunde durch den Wald zu laufen, reduziere ich die Tagesration. Gibt es zusätzlich Leckerchen von der netten Nachbarin oder beim Suchspiel in der Wohnung, werden diese Extras konsequent vom Futter abgezogen. Und glauben Sie mir, ich kenne die Einwände anderer Familienmitglieder: „Das kannst du doch nicht machen. Der verhungert ja. Du bist gemein.“

Neben Konsequenz ist das gemeinsame Ziehen an einem Strang die wichtigste Zutat für eine erfolgreiche Diät. Alle, die an der Fütterung des Tiers beteiligt sind, müssen sich einig sein und die Fütterungsregeln befolgen. Unsere Tiere können nicht selbst entscheiden, wie viel und was sie fressen. Diese

Entscheidung treffen wir für sie und tragen damit auch die Verantwortung für ihr Gewicht.

FUTTER DURCH AKTIONEN ERSETZEN

Viele Tierbesitzer glauben, Liebe gehe bei unseren Vierbeinern genauso durch den Magen wie beim Menschen. Hunde können exzellent betteln und Katzen umschmeicheln ihre menschlichen Futterspender besonders intensiv. Oft verwechseln wir die Aufmerksamkeits-Heischerei mit Appetit. Wenn wir die Belohnung mit Futter durch Streicheleinheiten, Fellpflege oder gemeinsame Aktionen ersetzen, haben wir schon viel gewonnen. Eine gemütliche Wohnungskatze, die zu Übergewicht neigt, kann zum Beispiel mit einem Futterball zu mehr Bewegung motiviert werden. Hunde, die zum Schlingen neigen oder rassebedingt dauerhungrig sind (z. B. Labradore), können mit einem Futterlabyrinth gefüttert werden oder sich ihr Futter bei Such- oder Denkspielchen erarbeiten.

Der Energiebedarf unserer modernen Haustiere hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Weniger Bewegung, mehr kastrierte Tiere, bessere Versorgung und die Haltung als Familienmitglied verändern den Futterbedarf. Erste große Futtermittelhersteller haben inzwischen reagiert und überarbeiten ihr gesamtes Futtersortiment, indem sie die Rezepturen den veränderten Bedürfnissen anpassen.

Aus Erfahrung kann ich sagen: Scheuen Sie sich nicht, sich professionelle Hilfe zu holen. Einen Großteil meiner täglichen Arbeit in der Praxis macht die Beratung von Tierbesitzern mit übergewichtigen Tieren aus. Wenn der Satz erst gefallen ist, den keiner gerne hört („Ihr Tier ist zu dick.“), ist das erste Eis gebrochen. Die meisten Patientenbesitzer sind dankbar für die tatkräftige Unterstützung.

ERFOLGSERLEBNISSE MOTIVIEREN

Erfolgslebnisse wie die Geschichte von Bobby motivieren mich und andere Patienten zum Durchhalten. Bobby ist ein 1,5-jähriger Golden Retriever. Ein hübscher Kerl. Er bringt

38 kg auf die Waage, worauf seine Besitzer und ich mächtig stolz sind. Vor einem dreiviertel Jahr wog er noch 46 kg und fühlte sich sichtlich unwohl in seiner Haut. Er war in seiner Bewegung eingeschränkt, wurde träge und war nicht mehr der fröhlich Hund, den wir kannten. Mit einem strikten Ernährungsprogramm, einem speziellen Diätfutter und einem Verzicht auf Leckerchen haben wir es gemeinsam geschafft, Bobbys Gewicht über einen angemessenen Zeitraum zu reduzieren. Er ist wieder wie ausgewechselt und so aktiv wie es ein junger Hund in seinem Alter sein sollte. Alle vier Wochen kommt die Familie mit ihm zum Wiegen. Natürlich gibt es auch Rückschläge. Wenn sich wieder ein Kilo zurück auf die Waage geschlichen hat, geht es täglich eine extra Runde Gassi oder die Ration wird leicht angepasst. Winterspeck kennt

auch Bobby. Aber für ihn und seine Besitzer ist er kein Weltuntergang mehr. Denn sie wissen sich jetzt helfen! ■

Sara Roller

Sara Roller, M. A., ist studierte Publizistin und ausgebildete Tiermedizinische Fachangestellte. Sie arbeitet in einer Kleintierpraxis und als freie Autorin. Ernährungsberatung für Kleintiere ist ihr Spezialgebiet.

E-Mail: sara.roller@gmx.de

